

Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva

	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	50.647,90	68.235,40
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	64.711.220,57	65.807.916,57
2. Technische Anlagen	603.384,50	691.525,50
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	3.895.518,35	4.597.970,02
4. Fahrzeuge	3,05	3,07
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	671.381,64	425.659,89
	69.881.508,11	71.523.075,05
	69.932.156,01	71.591.310,45
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.577,20	21.734,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	435.110,07	343.919,02
2. Forderungen aus öffentlicher Förderung	2.940.000,00	4.015.240,57
3. Sonstige Vermögensgegenstände	177.155,58	102.981,13
	3.552.265,65	4.462.140,72
III. Kassenbestand	27.485,58	24.317,51
	3.601.328,43	4.508.192,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.787,73	8.004,85
	73.550.272,17	76.107.507,71

	Passiva	
	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
A. Eigenkapital		
1. Gewährtes Kapital	15.338.756,00	15.338.756,00
2. Kapitalrücklagen	623.073,58	623.073,58
3. Gewinnrücklagen	320.356,75	320.356,75
4. Verlustvortrag	-1.375.681,53	-495.171,84
5. Jahresfehlbetrag	-1.058.545,01	-680.509,69
	13.847.959,79	14.906.504,80
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	42.506.267,85	43.863.828,35
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	2.934,02	3.612,02
	42.509.201,87	43.867.440,37
C. Rückstellungen	1.871.322,00	868.768,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558.657,52	795.929,18
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.168.802,86	9.637.154,67
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	2.327.031,52	2.504.981,18
4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	3.075.546,15	3.339.942,65
5. Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	48.755,61	50.636,51
6. Sonstige Verbindlichkeiten	109.345,70	111.376,35
7. Verwahrgeldkonto	29.884,85	19.858,49
	15.318.024,21	16.459.879,03
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.764,30	4.895,51
	73.550.272,17	76.107.507,71

Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006	2005
	€	€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	13.014.280,22	12.225.467,77
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.921.230,19	3.797.646,11
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	29.637,44	23.165,72
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	497.455,41	489.318,24
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	127.063,43	144.362,62
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.885.550,81	1.242.359,03
	19.475.217,50	17.922.319,49
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.184.137,82	10.402.132,94
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	2.784.011,77	2.620.015,77
8. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	1.974.283,74	1.902.599,38
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	290.511,92	292.214,65
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	984.231,75	779.677,06
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	1.173.923,93	1.064.353,48
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	46.594,30	71.202,53
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen	170.527,84	132.706,92
11. Mieten, Pacht, Leasing	121.261,01	330.203,36
	18.729.484,08	17.595.106,09
Zwischenergebnis	745.733,42	327.213,40
12. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	212.200,77	212.200,78
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.623.084,99	1.504.613,69
14. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.355.597,01	2.231.885,44
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	377.544,52	15.941,11
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	460.901,81	281.916,03
16. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	56.458,93	74.995,68
	-1.415.216,31	-887.923,59
Zwischenergebnis	-669.482,89	-560.710,19
17. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	3.566,78
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	389.062,12	323.366,26
	-389.062,12	-319.799,50
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.058.545,01	-880.509,69
20. Jahresfehlbetrag	-1.058.545,01	-880.509,69

Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime, Magdeburg

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2006

I. Vorbemerkungen

Seit dem 1. Januar 1997 werden die Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime als Eigenbetrieb geführt. Träger der Einrichtung ist die Landeshauptstadt Magdeburg. Das gewährte Kapital beträgt gemäß Eigenbetriebssatzung € 15.338.756,00.

Der Jahresabschluss 2006 wurde in Anlehnung an die Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung i.V.m. den §§ 242 ff. HGB sowie unter Beachtung der Vorschriften der EigVO aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Umsatzsteuer bewertet. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen, wobei alle Anlagenzugänge linear pro rata temporis abgeschrieben wurden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu letzten Einstandspreisen unter Beachtung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung von 1 % berücksichtigt.

Die Sonderposten aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Fördermitteln für Investitionen sind in Höhe der verwendeten Mittel, vermindert um anteilige Auflösungen, bilanziert.

Bei den Rückstellungen wurden erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Abweichend zum Vorjahr sind erstmals Rückstellungen für Anwärter der Altersteilzeit, für Betriebsjubiläen, für interne Jahresabschlusskosten und für Archivierungsaufwendungen bilanziert worden.

Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen für 25- bzw. 40jährige Betriebszugehörigkeit erfolgte eine Abzinsung von 5,5%.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Barwert angesetzt. Rechnungsgrundlage bei der Berechnung waren die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 5,5%. Es wurden Rückstellungen für abgeschlossene Verträge und für anspruchsberechtigte Mitarbeiter, die wahrscheinlich von der Altersteilzeitregelung noch Gebrauch machen werden, gebildet.

Aufgrund der tarifvertraglichen Regelungen der Altersversorgung führt der Eigenbetrieb Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Magdeburg, ab. Der Eigenbetrieb macht vom Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB keinen Gebrauch und verzichtet auf die Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtung.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zu den Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

Für T€ 48 der Sonstigen Vermögensgegenstände beträgt die Restlaufzeit mehr als ein Jahr.

Den Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens wurden im Wirtschaftsjahr € 264.846,49 zugeführt; die Auflösung betrug insgesamt € 1.623.084,99. Im Fördernachweis (Anlage 2 zum Anhang) sind die einzelnen Beträge der Förderung nach Landesrecht ausgewiesen; der Differenzbetrag betrifft die Spendenfinanzierung.

Den größten Posten unter den Rückstellungen bildet die Altersteilzeitrückstellung mit € 1.459.619,00.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen € 176.987,49 mittelfristige Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinhalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten anteilige Investitionskredite, die vom Träger vor der Bildung des Eigenbetriebes aufgenommen und für Investitionen eingesetzt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln und nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen enthalten die noch nicht zweckentsprechend verwendeten finanziellen Mittel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger betreffen im Wesentlichen das durch den Einrichtungsträger in Form der verbundenen Sonderkasse geführte Bankkonto des Eigenbetriebes sowie die Gehaltszahlungen für Dezember 2006.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanz- ausweis	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	558.657,52	381.670,03	176.987,49	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.168.802,86	447.624,08	2.585.053,33	6.136.125,45
Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	2.327.031,52	2.327.031,52	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	3.075.546,15	3.075.546,15	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	48.755,61	48.755,61	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	109.345,70	109.345,70	0,00	0,00
Verwahrgeldkonto	29.884,85	29.884,85	0,00	0,00
	15.318.024,21	6.419.857,94	2.762.040,82	6.136.125,45

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsätze geht aus den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung hervor.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von € 518.734,92 erfasst. Sie betreffen im Wesentlichen Investitionsaufwendungen nach § 82 SGB XI für Vorjahre (T€ 426), die Betriebskostenabrechnung des Vorjahres in der SWA sowie Erstattungen für Pflege-Heimentgelte.

Unter den Erträgen aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen werden, vorbehaltlich einer Entscheidung des Trägers, dass diese Mittel der Seniorenwohnanlage als Ertrag zur Verfügung gestellt werden, Zuschüsse für Tilgung und Zinsen für die von der Stadt übertragenen Darlehen ausgewiesen.

Die Aufgliederung der Abschreibungen ist dem Anlagennachweis zu entnehmen.

III. Ergänzende Angaben

1. Angaben zu Betriebsleitung und Betriebsausschuss

Betriebsleiter des Eigenbetriebes ist Herr Werner Pfeifer. Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nimmt der Eigenbetrieb in Anspruch.

Ferner besteht ein Betriebsausschuss, dem folgende Mitglieder angehören:

Frau Beate Bröcker (Vorsitzende), Beigeordnete im Dezernat V der Landeshauptstadt*,

Herr Klaus Heinemann, Dipl.-Ingenieur,

Frau Dagmar Huhn, Ing.-Ökonom/Betriebswirtin,

Herr Thorsten Griefers, Dipl.-Sozialarbeiter,

Frau Sabine Paque, Kunsthistorikerin,

Frau Regina Frömert, Lehrerin,

Herr Wolfgang Schmicker, Busfahrer,

Herr Jens Ansorge, Apotheker,

Herr Johannes Rink, Rentner,

Frau Angelika Würtz (Beschäftigtenvertreterin), Heimleiter-Assistentin.

* Der Oberbürgermeister (OB) hat von seinem Recht nach § 8 (2) EigBG Gebrauch gemacht und seine Vertreter namentlich bestimmt.

2. Arbeitnehmerschaft

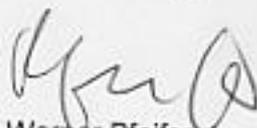
Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

	2006	2005
Dienstort	Vollzeitkräfte	Vollzeitkräfte
Leitung/Verwaltung der Pflegeeinrichtung	26,0	26,9
Pflegedienst	248,3	247,7
Hauswirtschaftlicher Dienst	31,2	30,3
Rezeption	10,0	10,5
Technischer Dienst	9,0	9,0
Sonstiger Dienst	16,3	15,2
Auszubildende	16,5	12,5
	357,3	352,1

3. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Betriebsleiter schlägt vor, das negative Jahresergebnis in Höhe von € 1.058.545,01 auf neue Rechnung vorzutragen.

Magdeburg, den 15. August 2007


 Werner Pfeifer
 Betriebsleiter

Anlagennachweis - Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2006

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				
	Anfangsbestand 01.01.2006	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand 31.12.2006
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	177.522,53	16.948,46	0,00	0,00	194.470,99
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	74.625.816,65	307.581,48	18.674,75	0,00	74.952.072,88
darunter:					
Betriebsbauten und Außenanlagen	68.871.274,61	307.581,48	18.674,75	0,00	69.197.530,84
2. Technische Anlagen	889.250,37	3.204,27	0,00	0,00	892.454,64
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	8.051.109,85	115.393,89	0,00	277.235,16	7.889.268,58
darunter:					
in Betriebsbauten	1.532.497,39	24.491,63	0,00	0,00	1.556.989,02
für Pflege in Betriebsbauten	2.601.020,78	30.060,02	0,00	143.399,65	2.487.681,15
für hauswirtschaftliche Anlagen und Geräte	1.148.515,85	5.087,96	0,00	31.759,92	1.121.843,89
Mobiliar in Betriebsbauten	2.139.494,31	15.560,56	0,00	22.799,02	2.132.255,85
Büroausstattung	173.905,42	0,00	0,00	533,60	173.371,82
EDV	249.901,99	14.551,99	0,00	12.063,98	252.390,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	205.774,11	25.641,73	0,00	66.678,99	164.736,85
4. Fahrzeuge	102.011,05	0,00	0,00	0,00	102.011,05
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	425.659,89	264.396,50	-18.674,75	0,00	671.381,64
	84.093.847,81	690.576,14	0,00	277.235,16	84.507.188,79
	84.271.370,34	707.524,60	0,00	277.235,16	84.701.659,78

Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
Anfangsbestand 01.01.2006	Abschreibungen des Wirtschaftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
€	€	€	€	€	€
7	8	10	11	12	13
109.287,13	34.535,96	0,00	143.823,09	50.647,90	68.235,40
8.817.900,08	1.422.952,23	0,00	10.240.852,31	64.711.220,57	65.807.916,57
8.817.900,08	1.422.952,23	0,00	10.240.852,31	58.956.678,53	60.053.374,53
197.724,87	91.345,27	0,00	289.070,14	603.384,50	691.525,50
3.453.139,83	806.763,53	266.153,13	3.993.750,23	3.895.518,35	4.597.970,02
825.107,74	119.001,13	0,00	944.108,87	612.880,15	707.389,65
794.704,75	260.258,83	135.017,74	919.945,84	1.567.735,31	1.806.316,03
384.918,87	120.752,96	29.625,85	476.045,98	645.797,91	763.596,98
1.065.974,17	210.435,09	22.794,94	1.253.614,32	878.641,53	1.073.520,14
48.114,87	16.122,75	102,35	64.135,27	109.236,55	125.790,55
128.545,32	54.551,04	11.933,26	171.163,10	81.226,90	121.356,67
205.774,11	25.641,73	66.678,99	164.736,85	0,00	0,00
102.007,98	0,02	0,00	102.008,00	3,05	3,07
0,00	0,00	0,00	0,00	671.381,64	425.659,89
12.570.772,76	2.321.061,05	266.153,13	14.625.680,68	69.881.508,11	71.523.075,05
12.680.059,89	2.355.597,01	266.153,13	14.769.503,77	69.932.156,01	71.591.310,45

**Fördernachweis - Nachweis der Förderungen nach Landesrecht
zum 31. Dezember 2006**

	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte			
	Anfangs- bestand 01.01.2006	Zugang	Abgang	Endstand 31.12.2006
	€	€	€	€
1	2	3	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.222,97	0,00	0,00	1.222,97
II. Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	41.485.659,79	0,00	0,00	41.485.659,79
darunter:				
Betriebsbauten und Außenanlagen	41.485.659,79	0,00	0,00	41.485.659,79
Technische Anlagen	783.813,93	0,00	0,00	783.813,93
Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	6.361.796,31	0,00	533,60	6.361.262,71
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57,35	264.396,50	0,00	264.453,85
darunter:				
Heideweg	57,35	264.396,50	0,00	264.453,85
	48.631.327,38	264.396,50	533,60	48.895.190,28
	48.632.550,35	264.396,50	533,60	48.896.413,25

Entwicklung der geförderten Abschreibungen				Restbuchwerte	
Anfangs- bestand 01.01.2006	Abschreibun- gen des Wirt- schaftsjahres	Entnahme für Abgänge	Endstand 31.12.2006	Endstand 31.12.2006	Endstand 31.12.2006
€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12
1.222,97	0,00	0,00	1.222,97	0,00	0,00
2.403.985,79	871.227,00	0,00	3.275.212,79	38.210.447,00	39.081.674,00
2.403.985,79	871.227,00	0,00	3.275.212,79	38.210.447,00	39.081.674,00
154.725,93	82.523,00	0,00	237.248,93	546.565,00	629.088,00
2.208.787,31	667.775,75	102,35	2.876.460,71	3.484.802,00	4.153.009,00
0,00	0,00	0,00	0,00	264.453,85	57,35
0,00	0,00	0,00	0,00	264.453,85	57,35
4.767.499,03	1.621.525,75	102,35	6.388.922,43	42.506.267,85	43.863.828,35
4.768.722,00	1.621.525,75	102,35	6.390.145,40	42.506.267,85	43.863.828,35

Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime, Magdeburg

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2006

Nachdem in den Jahren 2001 – 2005 der Schwerpunkt der Tätigkeit des Eigenbetriebes „Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime“ (EB SSW) in der Steuerung und Umsetzung der umfangreichen Investitionsvorhaben (Umbau und Sanierung der Bestandsimmobilien) lag, war das Jahr 2006 durch den Beginn einer konzeptionellen und strategischen Neuausrichtung des EB SSW gekennzeichnet. Dabei standen die Weiterentwicklung der in 2005 gekauften Immobilie in der Walther-Rathenau-Straße 43, sowie die Planung des 3. Bauabschnittes für das zukünftige Seniorenzentrum „Heldeweg“ im Mittelpunkt.

Darüber hinaus wurde aber auch in den anderen Einrichtungen des Eigenbetriebes an der Weiterentwicklung der bestehenden Konzeption mit spezifischen Betreuungskonzepten für die besonderen Bedarfe gearbeitet.

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Im Wirtschaftsjahr 2006 entwickelten sich das Eigenkapital und die Rückstellungen wie folgt:

	01.01.2006	Entnahme/ Auflösung	Zuführung	31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital				
Gewährtes Kapital	15.339	-	-	15.339
Kapitalrücklagen	623	-	-	623
Gewinnrücklagen	320	-	-	320
Verlustvortrag	-495	-	-880	-1.375
Jahresfehlbetrag	-880	880	-1.059	-1.059
	14.907	880	-1.939	13.848
Rückstellungen				
Urlaubs- und Altersteilzeitrückstellung	817	162	986	1.641
Sonstige Rückstellungen	52	22	200	230
	869	184	1.186	1.871

Erfolgsplan

Dieser Plan umfasst gegenüber dem Jahr 2005 die Erhöhung der Bettenkapazität und die damit verbundenen Anpassungs- und Strukturprozesse.

In den Altenpflegeheimen (APH) standen 2006 folgende Betten zur Verfügung:

	01.01.2006	31.12.2006	Zielkapazität
APH "Heideweg"	160	160	160
APH "Lerchenwuhne"	144	144	144
APH "Olvenstedt"	144	144	144
APH "Haus Mechthild"	96	96	96
APH "Peter Zincke"	92	92	92
APH "Haus Budenberg"	48	48	48
APH "Am Luisengarten"	36	81	140
	720	765	824

Hinzu kommen die 220 Wohnungen in der „Städtischen Seniorenwohnanlage“, so dass zum Jahresende 2006 zur Unterbringung und Betreuung alter und pflegebedürftiger Bürger 985 Plätze bzw. Wohnungen bereitgestellt wurden.

Die Aufgliederung der Umsätze geht aus den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung hervor.

Die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Pflegeeinrichtungen lässt sich durch die Gegenüberstellung zunächst der Ertragsentwicklung deutlich machen:

	2005	2006
	€	€
Erträge aus Pflegeleistungen	12.225.500	13.014.300
Erträge aus Unterkunft/Verpflegung	3.797.600	3.921.200
Erträge aus Investitionskosten	489.300	497.500
Erträge aus Zusatzleistungen	23.200	29.600
	16.535.600	17.462.600

Der Umsatz in der Pflege stieg in 2006 um 5,6 %. Zurückzuführen ist diese deutliche Verbesserung auf das Anwachsen der Bettenkapazität (effektive Belegung im APH „Am Luisengarten“ im Jahresdurchschnitt 54 Plätze, Auslastung in den „Alt“-einrichtungen 98,5 %).

Verstärkt wurde das Wachstum in den pflegebedingten Erlösen durch die leider erst Ende 2005 durch den Schiedsspruch erfolgte Pflegesatzanpassung für das APH „Haus Mechthild“. Dabei wurde – wie bei den vorhergehenden Pflegesatzverhandlungen für die neuen sanierten Einrichtungen auch – eine Umschichtung von den Investitionsentgelten zu den Pflegeentgelten vollzogen, womit sich ebenso der Rückgang der Erlöse aus Investitionsleistungen erklärt. Weiter konnte in 2006 die bereits im Jahr 2001 begonnene gerichtliche Auseinandersetzung mit dem Sozialhilfeträger zur Weiterberechnung von Finanzierungskosten in den Investitionsentgelten für die APH „Peter Zincke“ und „Haus Budenberg“ in einem Vergleich mit wirtschaftlich positivem Ergebnis abgeschlossen werden.

Die Entwicklung der in der nächsten Tabelle dargestellten Kostengrößen entspricht im Wesentlichen den Steigerungen der Bettenkapazität. Dies trifft jedoch nicht auf die Entwicklung der Personalkosten und der Kosten für die Medienversorgung (Wasser, Wärme, Energie) zu. Hier schlägt sich die exorbitante Preisentwicklung in diesem Bereich der Jahre 2005/2006 in einem rd. 26 %-igen Anstieg des Kostenvolumens nieder.

	2005	2006
Personalkosten inkl. Sozialabgaben/sonstiges (€)	13.022.100	13.968.200
Personalbestand (zum 31.12.; Mitarbeiter)	353	365
Kosten für Lebensmittel (€)	1.902.600	1.974.300
Kosten für Energie und Wärme (€)	779.700	984.200
Kosten für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf (€)	1.064.400	1.174.000

Für den überproportional hohen Anstieg der Personalkosten (7,3 % gegenüber 2005) ist als wesentliche Ursache die deutliche Erhöhung der Rückstellungen für Altersteilzeit sowie für Urlaubs- und Mehrstunden zu nennen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden im Saldo um T€ 804 erhöht. Dieser Betrag beinhaltet zum einen die Erhöhung der bestehenden Rückstellung für bereits abgeschlossene Verträge um T€ 324. Zum anderen ist ein Betrag von T€ 481 für die mögliche Inanspruchnahme von Altersteilzeit für alle Mitarbeiter zurückgestellt worden, die nach § 2 des Tarifvertrages zur Altersteilzeit bis Ende 2009 anspruchsberechtigt sind (ab dem 60. Lebensjahr).

Erstmals sind zum Jahresabschluss 2006 neben den Rückstellungen für noch nicht gewährten Urlaub Rückstellungen für nicht durch Freizeit ausgeglichene Mehrstunden gebildet worden. In 2006 ist, bedingt durch die Veränderung durch die Umstellung auf den TVöD, der Urlaubsanspruch der Mitarbeiter in der Pflege aus ihrer Schichttätigkeit (bis zu 6 Tagen) sowohl aus 2005 als auch aus 2006 zu gewähren. Als Folge sind die Rückstellungen entweder für Urlaub oder für Mehrstunden deutlich gestiegen (T€ 128).

Darüber hinaus sind im Jahresabschluss 2006 ebenso erstmalig Rückstellungen für die zukünftig zu erwartenden Jubiläumsaufwendungen wegen 25- oder 40-jähriger Betriebszugehörigkeit (37.952 €), sowie Rückstellungen für Archivierung (66.000 €) und interne Jahresabschlusskosten (5.100 €) eingestellt worden.

Der Eigenbetrieb Städtische Seniorenwohnanlage und Pflegeheime erzielte für 2006 einen Verlust von insgesamt rund € 1.058.545. Ohne die ergebniswirksamen Veränderungen durch die hohen Zuführungen in die Rückstellungen (Altersteilzeit, Archivierung, Jubiläen, interne Jahresabschlusskosten, Zeitausgleich für Mehrstunden) wäre ein „operativer“ Verlust in Höhe von ca. T€ 38 entstanden.

Investitionsplan

Pflegeeinrichtung „Am Luisengarten“

Im Juli 2005 hat der Eigenbetrieb das bisherige Ausweichquartier in der Walther-Rathenau-Straße gekauft, um an diesem Standort eine neue Einrichtung mit verschiedenen Pflegekonzepten zu etablieren. Dazu gehören die rehabilitative Kurzzeitpflege, stationär betreute Hausgemeinschaften für Demenzkranke sowie für Schwerstpflegebedürftige und Menschen mit schwerer Demenz bzw. gerontopsychiatrisch dauerhaften Veränderungen. Das APH „Am Luisengarten“ verfügt nach der Klärung der Brandschutzproblematik über 120 Plätze – nach endgültiger Fertigstellung über 140 Plätze.

Der Eigenbetrieb verspricht sich von dieser Investition neben direkten positiven Deckungsbeiträgen auch weitere wichtige Impulse für den Gesamtbetrieb. Durch die Neueinstellung von jungen Mitarbeitern und Übernahme eigener Auszubildender konnte die bisherige Alters- und Qualifikationsstruktur der Beschäftigten bereits wesentlich verbessert werden. Darüber hinaus werden die fixen Kosten der Verwaltung pro Bett wesentlich reduziert.

Wichtige Voraussetzungen für die Investition war eine zuvor erstellte Wirtschaftlichkeits- und Standortanalyse. Sie ergab, dass es in Magdeburg einen zunehmenden Bedarf an spezifischen Pflegeangeboten gibt und eine solche Einrichtung auch wirtschaftlich betrieben werden kann.

Die Entwicklung der Belegung konnte im Jahresverlauf nicht planmäßig aufgebaut werden. Nachdem im I. Quartal 2006 die baulichen Maßnahmen und Renovierungsarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen werden konnten, wurde der weiteren Inbetriebnahme der Bereiche für die betreuten Hausgemeinschaften und für Schwerstpflegebedürftige von der zuständigen Heimaufsichtsbehörde keine Zustimmung erteilt. Erst durch intensive Bemühungen konnten die Bedenken im September 2006 ausgeräumt werden, so dass das Haus seit dem 1. Oktober 2006 mit neuem, der Konzeption entsprechenden Versorgungs- und Vergütungsvertrag aufgebaut und belegt werden kann.

3. Bauabschnitt APH „Heideweg“

Im Verlauf des Jahres 2006 konnten die Planungsarbeiten für den 3. Bauabschnitt am Standort „Heideweg“ mit dem Einreichen des Baugenehmigungsantrages abgeschlossen werden. Konkret soll am dortigen Standort zur Abrundung und Erweiterung des bisherigen stationären Versorgungskonzeptes durch den Umbau des leeren ehemaligen Plattenbaus folgendes Angebot entstehen:

- 6 Wohn- und Hausgemeinschaften mit je 10 Plätzen
- 24 Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Wahlmöglichkeit zum betreuten Wohnen
- 10 Plätze für Tagesbetreuung und -pflege
- mit großem Versammlungs- und Veranstaltungsraum auch für stadtteilbezogene Angebote sowie
- den Aufbau eines ambulanten Pflegestützpunktes für die Bewohner der Einrichtung und der Umgebung.

Mit dieser konkreten Konzeption sieht sich der EB SSW auf die zu erwartenden Veränderungen der Pflegelandschaft durch die anstehende Reform der Pflegeversicherung in Richtung Stärkung des ambulanten Sektors am Standort „Heideweg“ zukunftsfähig aufgestellt.

Pflegequalität/Qualitätsmanagement

Im Jahr 2006 war als zentrales Element der Bemühungen des Eigenbetriebes zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität nach umfangreicher Vorbereitung die Mitwirkung und Teilnahme an dem aus EU-Sozialfondsmitteln geförderten Projektes „InCareNet“ vorgesehen. Nachdem im April 2006 die Eröffnung des Teilprojektes des Eigenbetriebes „Zukunftsorientierte Pflegeangebote und Aufbau eines regionalen Netzwerkes zur integrierten Versorgung“ in der Einrichtung „Am Luisengarten“ begangen werden konnte, gestalteten sich die organisatorischen Abläufe des Projektes im durch die EU-Förderung gesetzten Rahmen zunehmend schwieriger. In der Folge wurde im Oktober 2006 die Entwicklungspartnerschaft von dem vom Eigenbetrieb als organisatorischem Projektsteuerer eingeschalteten Beratungsunternehmen aufgekündigt. In dem fortgeschrittenen Stadium des Projektes war es dem Eigenbetrieb nicht möglich, das Projekt in eigener Regie fortzuführen, so dass der EB SSW im Februar 2007 seine Mitarbeit an „InCareNet“ eingestellt hat.

Zur dauerhaften und zukunftsorientierten Sicherung und Weiterentwicklung seiner Pflege- und Betreuungsqualität hat sich der Eigenbetrieb entschlossen, in den Jahren 2007 und 2008 die Zertifizierung nach DIN ISO 2001:9000 anzustreben.

Jahresergebnis

Wie bereits oben dargestellt, hat der Eigenbetrieb, wenn man den Jahresfehlbetrag um die Zuführungen zur Rückstellung für ATZ und Urlaub/Mehrstunden bereinigt, ein fast ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Ähnlich wie in den Vorjahren ist es dem Eigenbetrieb dabei auch in 2006 nicht gelungen, in den Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern die notwendigen Erhöhungen der Entgelte durchzusetzen. So gelten die ursprünglich für 2005 berechneten und beantragten Heimentgelte für die Häuser „Peter Zincke“, „Haus Budenberg“ und „Haus Mechthild“ nach der Festlegung durch die Schiedsstelle seit dem 1. Dezember 2005 bis zum Jahresende 2006. Für die Häuser „Lerchenwuhne“, „Olvenstedt“ und „Heideweg“ fanden im Juli 2006 die Verhandlungen statt.

Für „Olvenstedt“ und „Lerchenwuhne“ konnten geringfügig erhöhte Entgelte (Pflege und Unterkunft/Verpflegung) mit einer Laufzeit von zwei Jahren vereinbart werden. Für das Haus „Heideweg“ wurde bei ähnlicher Veränderung und einer vereinbarten Stellenreduzierung (erster Anpassungsschritt des Personalschlüssels an den für die anderen Einrichtungen im Eigenbetrieb geltenden Schlüssel) eine einjährige Laufzeit verhandelt.

Positiv für die Erlössituation 2006 hat sich ausgewirkt, dass der EB SSW – wie geschildert – in 2006 die gerichtliche Auseinandersetzung mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales zur Berechnung von Investitionsentgelten durch einen Vergleich beenden konnte. Dadurch konnten diese Entgelte zunächst rückwirkend bis zum Jahr 2000 erfolgswirksam nachberechnet werden. Wegen der zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Einbringung dieser Forderungen hat der EB SSW gleichzeitig dazu erhebliche Abschreibungen getätigt, so dass im Saldo ca. T€ 109 an periodenfremden Einnahmen in 2006 zu verzeichnen sind.

Dieser positive Ausgang des langjährigen Klageverfahrens sowie die nach wie vor hohe Auslastung der sanierten Einrichtungen des Eigenbetriebes können und sollen jedoch nicht die negativen Auswirkungen der Probleme in der Seniorenwohnanlage und der Einrichtung „Am Luisengarten“ überdecken.

In der Einrichtung „Am Luisengarten“ konnte der Aufbau und die Entwicklung der Belegung nicht wie geplant umgesetzt werden. Nachdem die Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten im Frühjahr 2006 abgeschlossen waren, konnten die fertig gestellten Bereiche nicht belegt werden, da die Heimaufsicht wegen Bedenken hinsichtlich der Brandschutzvorkehrungen (obwohl die baurechtlichen Genehmigungen vorlagen) der Inbetriebnahme nicht zustimmte. Erst Ende September waren diese Bedenken ausgeräumt, so dass zum 01. Oktober 2006 für das Haus „Am Luisengarten“ ein der neuen Konzeption entsprechender Versorgungs- und kostendeckender Vergütungsvertrag mit den Kostenträgern abgeschlossen werden konnte. Zum 1. Oktober 2006 wurden zwei Hausgemeinschaften für demente Bewohner mit 24 Plätzen er-

öffnet, im April 2007 – nach nochmaligen Verzögerungen wegen Problemen bei der Neueinstellung der erforderlichen Mitarbeiter – die Bereiche für Schwerst- und Intensivpflege.

Nicht zufrieden stellend ist ebenso die Entwicklung in 2006 der Seniorenwohnanlage in der Leipziger Straße. Die Vermietung blieb in 2006 hinter dem geplanten Wert zurück (Erlös insgesamt: ca. -7 %), während die Kosten, insbesondere für Energie und Wasser und für Instandhaltungen überplanmäßig angestiegen sind. Diese in ihrer Dimension nicht vorhersehbare Kostenerhöhung für Energie (Wärme/Strom) und die Wasserversorgung haben in allen Einrichtungen zu hohen überplanmäßigen (ca. T€ 205) Ausgaben geführt, die nicht oder nur zum Teil durch Einsparmaßnahmen im Instandhaltungsbereich kompensiert werden konnten.

Mittelfristige Ziele

Nach den geschilderten Problemen und Verzögerungen in 2006 stehen die weitere Entwicklung und Belegung des Hauses „Am Luisengarten“ sowie die Realisierung der Baumaßnahme im „Heideweg“ auch in den Jahren 2007 und 2008 im Mittelpunkt der Bemühungen des EB SSW.

Daneben steht aber gleichbedeutend die konsequente Ausrichtung der Tätigkeiten im Eigenbetrieb auf den wirtschaftlichen Erfolg, da die Wirtschaftlichkeit in den vergangenen Jahren nicht gegeben war und für die Zukunft nicht nachhaltig gesichert ist. Dazu hat der Eigenbetrieb im Sommer ein Strategiepapier vorgelegt, das die Ist-Situation des EB SSW analysiert und das Ziel der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit mit operativen Maßnahmen untersetzt.

Die Analyse sieht den EB SSW als Marktführer am Standort Magdeburg. Seine Angebote liegen im Vergleich zum Wettbewerb im Bereich Pflege auf einem sehr hohen Preisniveau, zurückzuführen auf die Tarifbindung als öffentlicher Arbeitgeber sowie die überdurchschnittliche hohe Altersstruktur. Unter Marktgesichtspunkten und unter Pflegesatzaspekten können und werden die Entgelte auch zukünftig nicht weiter steigen. Für die zukünftige Wirtschaftlichkeit bedeutet dies – neben anderen Maßnahmen – einen konkreten Handlungsbedarf bei dem Hauptkostenbestandteil, den direkten Personalkosten.

Als Konsequenz der Diskussion über die zukünftige strategische Ausrichtung und wirtschaftliche Entwicklung hat der Eigenbetrieb Ende 2006 eine Untersuchung zu den wirtschaftlichen Vorteilen einer privatwirtschaftlichen Rechtsform im Vergleich zur Eigenbetriebsform beauftragt. Nach dem aktuellen Stand ist demnach ein Rechtsformwandel in eine gemeinnützige GmbH mit einer Service-Tochter GmbH zum 1. Januar 2008 angestrebt. Die neue Rechtsform soll, neben anderen Vorteilen, insbesondere ermöglichen, die zukünftige Personalkostenentwicklung durch unternehmensspezifische Verhandlungen und Vereinbarungen an die Entwicklung der Entgelte anzupassen.

Zur Weiterentwicklung als Unternehmen und zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Pflege- und Betreuungsleistung hat sich der Eigenbetrieb entschlossen, bis Ende 2008 die Zertifizierung nach DIN ISO 2001 anzustreben und zu erreichen. Gemeinsam mit der umzusetzenden Rechtsformveränderung sieht der Eigenbetrieb sich so gut gerüstet für die mittelfristigen Entwicklungen auf dem Pflegemarkt.

Magdeburg, den 15. August 2007



Werner Pfeifer
Betriebsleiter